

ausgerechnet so einen verrückten Cocktail wie mich ins Rennen zu schicken. Ne halbwegs gutaussehende Transe in der BRD zu sein, ist noch nicht das denkbar schlimmste Schicksal. Meine Vorbilder sind Leute, die ihr Leben beim Schopf packen, egal wie hart es ist. Leben bedeutet für mich einfach das Spiel spielen, d.h. mit meinen Möglichkeiten das Dasein spielerisch so schön zu gestalten, wie es eben geht. Und ihr erinnert euch vielleicht, Unmöglichkeit war Gestern. Auch die scheinbare Unmöglichkeit, diese Welt, die, solange ich eine ihrer Mitbewohnerinnen bin, auch meine ist, nach meinen Wünschen mitzugestalten. Ich glaube nicht daran, daß irgendwann ein Messias vom Himmel steigt und das für uns regelt. Diese Welt ist so wie sie ist, weil sehr viele Menschen ihre Verantwortung nicht wahrnehmen. Sie geben sie an die Obrigkeit ab, im Materiellen wie im Spirituellen. Das ist genauso bequem wie es kontraproduktiv ist. Wir alle, ich meine wirklich jede einzelne von uns, hat unendlich viel mehr Bedeutung, als wir nur zu träumen wagen. Warum, glaubt ihr treibt Big Brother soviel Aufwand um unsere Gedanken zu beeinflussen? Weil aus Gedanken eine Haltung und aus einer Haltung eine Bewegung resultiert. Wenn aber erreicht werden kann, daß wir uns ohnmächtig fühlen, weil die Einzelne angeblich nichts bewegen kann, dann erfolgt daraus Resignation. Die einzige Hoffnung ist dann die Flucht in Errettungsphantasien. Entweder ist das Leben nach dem Tod die große Perspektive, oder in diesem Leben die Rettung der Welt, durch Gott, die Außerirdischen, oder vielleicht eine Weltrevolution, die dann aber gefälligst andere machen sollen. Hoffentlich ist die nächste Generation endlich verzweifelt genug, um die Feigheit und Bequemlichkeit hinter sich zu lassen, der wir immer noch erliegen. Leider macht die Generation der jetzt jungen Erwachsenen nicht den Eindruck, etwas anderes im Schilde zu führen, als den Kopf in den Sand zu stecken und als die „Generation Blöd“ in die Geschichte einzugehen. Aber was soll ich lästern. Ich bin auch mindestens 20 Jahre zu spät aus dem Schrank gekrochen. Das Testosteron hatte seine Arbeit schon längst getan. Das bißchen was noch veränderbar war, reichte nicht mehr, um das äußere Erscheinungsbild dem inneren Empfinden anzunähern. Der Stimmbruch war passiert, die phenotypische Ausprägung des Knochenbaus abgeschlossen. Parzieller Haarausfall und Bartwuchs rundeten das Ausmaß der Entstellung ab. Das Ergebnis war ein Freak, zumindest in meinen Augen, ein Monster. Meine Seele hatte keine Gelegenheit, eine meinem Empfinden entsprechende Erfahrung mit Jugend zu machen. Ich könnte heulen und kotzen vor Wut, wenn ich daran denke, was aus mir hätte werden können, wäre wenigstens dieser Testosteronkelch an mir vorübergegangen. Stattdessen wurde meine Seele von meinem Körper vergewaltigt. Meine Brüste waren nicht wirklich als weiblich zu erkennen, ganz zu schweigen von meinem Genital. Trotzdem fühlte ich mich weiblich. Mein Umfeld allerdings gab mir unmissverständlich zu verstehen, daß ich keinesfalls von etwas anderem auszugehen hätte, als mein Dasein in dieser permanenten Vergewaltigungssituation zu verbringen. Wenn man jung ist, kann das Nervensystem noch einiges vertragen. Selbst eine Dauervergewaltigung läßt sich mithilfe von Drogen eine gewisse Zeit aushalten. Tabletten, Alkohol und hin u. wieder ein Trip, exzessive Parties mit guter Musik und du kannst wenigstens momentweise an etwas anderes, als deine ausweglose Situation denken. Natürlich kannst du auch versuchen, dich damit zu trösten, daß du ja ansonsten gesund bist, und keinen so harten materiellen Existenzkampf hast, wie Leute in armen Ländern oder im Krieg. Wenn du aber wie ich, zu den Menschen gehörst, für die Sexualität das Hauptthema ist, kannst du dir auf dem Gebiet keinen Patzer leisten. Sonst ist das eben dein harter Existenzkampf, oder dein Krieg. Irgendwann bist du an dem Punkt, wo sich entweder da was ändern muß, oder du kannst dann wirklich auf Alles scheißen. Für jedes Wesen gibt es eine Grenze des Aushaltbaren. Einen Moment, wo es sich absolut selbst am nächsten ist. Dann werden alle Verträge nichtig. Kein Zweifel mehr, was ganz oben auf der Prioritätenliste steht. Keine Autorität mehr über mir. Ich Sorge für mich, weil es niemand sonst tut. Ich schaffe Fakten, mit denen Alle leben müssen. Kein Verhandlungsspielraum mehr. Eltern, Kinder, Partner, die Karriere, schlicht alles, was das bisherige Leben ausmacht, tritt zurück. Selbst körperliche Unversehrtheit, Lebenserwartung, jegliches Sicherheitsdenken verliert an Bedeutung, vor dieser